



Präsentieren ihr Ergebnis beim Management Information Game (v.l.): Dorian Marschall, Mathis Jachinke, Paul Link, Sonja Lüders, Sophie Keufner und Lorenz Schröer.

FOTO: HARTWIG

Jugendliche werden für eine Woche zu Firmenvorständen

Ortsansässige Unternehmen fördern das Management-Information-Game in Duderstadt

Von Claudia Nachtwey

Duderstadt. Realitätsnahe Wirtschaftserfahrungen haben die Schüler des Eichsfeld-Gymnasiums (EGD) beim Management-Information-Game (MIG) gesammelt. Vor Firmenvertretern, Lehrern und Mitgliedern des Bildungsnetzwerks der Niedersächsischen Wirtschaft stellten sie die Ergebnisse des Planspiels vor.

Eine Woche lang schlüpfen 18 Zehntklässler, die wegen ihrer besonderen Leistungen in den Fächern Politik und Wirtschaft ausgewählt worden waren, in die Rolle von Vorstandsmitgliedern. Ihr Ziel war es, die „Einkaufsabteilung“ eines Elektromarktes, bestehend unter anderem aus Eltern und Lehrern, von den Vorzügen ihres Produktes zu überzeugen. Ein Küchencomputer sollte nicht nur verkauft werden.

Zu den Aufgaben der Schüler gehörten auch die Entwicklung, Konzeption, Design, Materialbeschaffung, Preisentwicklung, Verkaufsstrategie, Marketing, Umweltfragen und weitere Aspekte, die in einer Woche geplant werden mussten. In drei Gruppen aufgeteilt wurden die Jugendlichen zu fiktiven Vorständen konkurrierender Unternehmen.

Da es in diesem Jahr beim MIG zunächst Probleme mit der Raumbeschaffung gab – Gastgeber ist immer ein regionales Wirtschaftsunternehmen – sprang kurzfristig die Rezeptprüfstelle Duderstadt ein. „Ich war beeindruckt, wie die Zehntklässler sich für das Management begeistert haben. Sie haben bis zu zehn Stunden pro Tag an ihren Konzepten gearbeitet“, hob Robert Schmidthals, Geschäftsführer des Gastgeberunternehmens, das Engagement der Schüler hervor. „Manche haben

auch noch abends einen Clip gedreht oder sich noch mal privat getroffen, um Dinge vorzubereiten“,



Ich war beeindruckt, wie die Zehntklässler sich für das Management begeistert haben.

Robert Schmidthals, Geschäftsführer Rezeptprüfstelle

bestätigte Zehntklässler Paul Link und lobte auch die gute Teamarbeit in den Gruppen.

Spielleiter Manfred Kussatz vom Bildungsnetzwerk der Niedersächsischen Wirtschaft als Ausrichter hatte die Schüler auf die Aufgabenstellung vorbereitet. Und Vertreter ortsansässiger Unternehmen wie Ottopock, Volksbank Mitte und AOK haben Vorträge zur Einführung in die verschiedenen Wirtschaftsbereiche gehalten.

Die Ergebnisse wurden am Donnerstagabend in der Mensa des Schulzentrums Auf der Klappe präsentiert. Da alle drei Gruppen die gleiche Aufgabe hatten – die Vermarktung ihres Küchencomputers – kam es auf die Feinheiten an, die vom Publikum bewertet werden sollten. Bei allen Gruppen standen neben Technik und Funktionalität vor allem auch Nachhaltigkeit und Recycling sowie Angebote zur gesunden Ernährung, Fair Trade und sinnvolle Lebensmittelverwertung

bei ihrem Küchencomputer im Vordergrund. Zudem mussten sie sich den durchaus kritischen Fragen der „Elektromarkt-Einkäufer“ im Publikum stellen, die Informationen zu technischen Daten, Datenschutz, Wartung oder auch zur Spülmaschinentauglichkeit des neuen Gerätes verlangten.

„Für die kommenden fünf Jahre ist die Durchführung des MIG dank der Sponsoren gesichert“, sagte EGD-Schulleiter Thomas Nebenführ. Ziel des Planspiels ist es, den Jugendlichen wirtschaftliche Abläufe näherzubringen und ihnen die Möglichkeiten von kaufmännischen Berufen vorzustellen. Sponsoren für das MIG in Duderstadt sind Ottopock, die Eichsfelder Energie- und Wasserversorgungs GmbH, Sparkasse Duderstadt, Volksbank Mitte, die Firma Daume und die Stadt Duderstadt.

Ehrungen beim Sozialverband

Ein Mitglied seit 40 Jahren dabei

Duderstadt. Rund 900 Mitglieder gehören derzeit dem Ortsverband Duderstadt des Sozialverbandes Deutschland an. 46 Mitglieder ehrte der Vorsitzende Karl-Anton Wüstefeld während einer Versammlung für ihre langjährige Treue zum Sozialverband.

Ein Mitglied ist seit 40 Jahren dabei. Sieben Menschen gehören dem Ortsverband des Sozialverbandes immerhin seit 25 Jahren an. 38 Männer und Frauen können auf zehn Jahre Mitgliedschaft zurückblicken. Für dieses Jahr sind nach Angaben des Vorsitzenden Wüstefeld mehrere Tagesfahrten geplant.

DUDERSTADT TERMINE

Die Ausstellung „Stilleben – stille Leben – Stille“ mit Werken des Kunstleistungskurses des Gymnasiums Marienschule Hildesheim, 11. Jahrgang, ist um einen Monat bis Sonntag, 29. April, verlängert. Sie kann montags bis freitags von 14 bis 17 Uhr besichtigt werden.

„Farbe durch Blumen“ titelt der Vortrag der Landschaftsarchitektin Moira Scholz am Donnerstag, 19. April. Beginn ist um 18 Uhr in der VHS in Duderstadt; Anmeldung unter Telefon 0 55 27 / 84 1510 oder per E-Mail an dud@vhs-goettingen.de.

Der Automobilclub Duderstadt im ADAC trifft sich zum Autoslalom am Sonnabend, 14. April. Beginn ist um 14 Uhr auf dem Gelände des Bauhofs Duderstadt.

Eine mehrtägige Fahrt zu der Mecklenburgischen Seenplatte für Senioren von Montag, 23. April, bis Freitag, 27. April, bietet die Pfarrgemeinde St. Cyriakus an. Nähere Informationen zu der Fahrt erteilen Sabine Napp unter Telefon 0 55 27 / 12 60 und Ilka Conrad unter Telefon 0 55 27 / 80 74.

Die Realgemeinde Brothausen richtet ihre Jahresversammlung am Mittwoch, 18. April, aus. Die Versammlung wird um 19.30 Uhr im Hotel Zur Erholung in Brothausen eröffnet.

Einen Yogakurs für Senioren unter Leitung von Körperpsychotherapeutin Doris Müßig bietet das Ursulinenkloster in seinen Räumlichkeiten, Neutorstraße 9, in Duderstadt von Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. April, an. Die Anmeldung für den Kurs ist unter Telefon 0 55 27 / 914 50 möglich.

Einen Nähworkshop für Hobby-schneider bietet die VHS Göttingen Osterode von Sonnabend bis Sonntag, 21. und 22. April, an. Der Workshop wird am Sonnabend von 10 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 14 Uhr in den VHS-Räumen in Ebergötzen ausgerichtet. Anmeldung unter Telefon 0 55 27 / 84 1510 oder per E-Mail an dud@vhs-goettingen.de.

Mit dem Anschließen und Grillen leitet die Schützengesellschaft Hilerode am Sonnabend, 14. April, die Kleinkaliber-Saison 2018 ein. Beginn ist um 19.30 Uhr im Schützenhaus in Hilerode.

Ihre Müllsammelaktion organisiert die Freiwillige Feuerwehr Espingerode für Sonnabend, 14. April. Dazu trifft sich die Feuerwehr um 10 Uhr am Gerätehaus in Espingerode; danach beginnt die Sammelaktion.

RADOLFSHAUSEN TERMINE

Eine Frühlingwanderung organisiert die Laienspielgruppe Holzgerode von 1952 am Sonntag, 15. April. Treffpunkt ist um 11 Uhr am Holzröder Thie.

„Projekt Brot – eine fotografische Reise von Ost- nach Westeuropa“ titelt die Ausstellung, die das Europäische Brotmuseum in Ebergötzen bis zum 24. November zeigt. Öffnungszeiten sind täglich außer montags von 9.30 bis 16.30 Uhr.

Abschlussprüfung in Schweden erfolgreich abgelegt

Duderstädter Malteserinnen zu Silviahemmet-Trainerinnen ausgebildet

Von Britta Eichner-Ramm

Duderstadt/Stockholm. Zwei Mitarbeiter der Malteser Berufsfachschule für Pflegekräfte in Duderstadt haben in der schwedischen Hauptstadt Stockholm erfolgreich ihre Ausbildung in der Arbeitsweise und Philosophie „Silviahemmet“ abgeschlossen. Das hat die Malteser-Pressestelle mitgeteilt.

Sabine Reinecke und Patricia Vollmer von der Malteser Berufsfachschule für Pflegekräfte in Duderstadt hatten vom 8. bis 12. April zusammen mit acht weiteren Maltesern aus ganz Deutschland ihren Prüfungstermin zur Silviahemmet-Trainerin. Die Arbeitsweise und Philosophie „Silviahemmet“ wurde speziell für demenziell erkrankte Menschen entwickelt, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Die Stiftung Silviahemmet (zu deutsch: Silvia-Heim) ist eine Einrichtung der schwedischen Königin Silvia und gilt als international führend auf dem Gebiet der Hilfe für demenziell erkrankte Menschen. Eckpfeiler des ganzheitlichen Silviahemmet-Konzepts im Umgang mit demenziell Erkrankten sind der Malteser-Mitteilung zufolge Symptomkontrolle, Teamwork, Unterstützung der Familien und Angehör-



Die Malteserinnen Sabine Reinecke (3. von rechts) und Patricia Vollmer (5. von links) nach ihrer Abschlussprüfung vor Schloss Drottningholm in Stockholm mit anderen Prüflingen.

FOTO: MALTESER/UR

rigen sowie Kommunikation und Beziehungsarbeit.

„Wir können noch viel von Silviahemmet lernen“, glaubt die Duderstädterin Sabine Reinecke. „Das Know-how nach Deutschland zu holen, um den Kranken und ihren Angehörigen besser zu helfen, ist uns Maltesern wichtig.“

Die Malteser schulen alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, die mit an Demenz erkrankten Menschen in Kontakt kommen, nach diesem Konzept. Sabine Reinecke

und Patricia Vollmer sollen als nun ausgebildete Silviahemmet-Trainerinnen in der Duderstädter Berufsfachschule für Pflegekräfte wiederum ihre Kollegen ausbilden.

Die Stiftung Silviahemmet wurde 1996 durch die schwedische Königin ins Leben gerufen, um die Versorgung und Begleitung Demenzkranker zu optimieren, behandelndes und pflegendes Personal auszubilden sowie die klinische Forschung im Bereich Demenz zu fördern.

12 000 Euro für die Sieger

60 Teilnehmer bei „Unser Dorf fährt elektrisch“

Von Vera Wölk

Krebeck/Northeim. Rund 60 Teilnehmer haben sich am Mittwochabend über den Wettbewerb „Unser Dorf fährt elektrisch“ informiert. Auf einer Informationsveranstaltung im Bürgerhaus Krebeck hatten sie Gelegenheit, verschiedene Elektroautos anzuschauen.

Bei dem Wettbewerb erarbeiten Dorfgemeinschaften gemeinsam mit den drei Leader-Regionen Göttinger Land, Osterode am Harz und Harzwerderland Konzepte zur gemeinsamen Nutzung eines elektrischen Dorfautos. Sie wollen damit nach Angaben des Pressesprechers des Landkreises Northeim, Dirk Niemeyer, neue Mobilitätsoptionen für den ländlichen Raum schaffen. Das Projekt soll gleichzeitig einen Beitrag zur Nutzung sogenannter intelligenter Technologien leisten.

Derzeit haben die Elektrofahrzeuge eine ungefähre Reichweite von 300 Kilometern. Damit sei es möglich, mit dem Dorfauto auch mehrmals hintereinander in die Städte zu fahren. Willi Lohse vom Bundesverband Carsharing betonte während der Veranstaltung, dass es wichtig sei, dass die verschiedenen Dorfmodelle sich untereinander und mit den Systemen der Stadt ver-

netzen. Weiteres Thema waren die rechtlichen Voraussetzungen für ein Dorfauto. Außerdem stellten die Energieversorger vor, welche Lademöglichkeiten es für das Elektroauto gibt.

Die teilnehmenden Dörfer – zur Informationsveranstaltung waren Besucher aus 22 Orten gekommen – müssen innerhalb des Wettbewerbs als Nächstes ein Geschäftsmodell für ihr örtliches e-Carsharing entwickeln. Bereits im September wird eine Jury die aussichtsreichsten Konzepte prämiieren.

Pro Leader-Region gewinnen drei Ortschaften eine Ladeinfrastruktur im Wert von bis zu 12000 Euro. Die Erstplatzierten in den drei Leader-Regionen erhalten zusätzlich einen Zuschuss zur Finanzierung des Elektroautos in Höhe von jeweils 7500 Euro.



Informationsveranstaltung „Unser Dorf fährt elektrisch“

FOTO: R